

Unter den nachfolgend ihm gewidmeten Werken waren Marthas Sullivans Slingshot Shivarree for Organ and Percussion (1999), Anthony Newmans Toccata and Fuga Sinfonica on B-A-C-H (1999), sein Tombeau d' Igor Stravinsky (2000); Philip Moores Sinfonietta (2001), Thierry Escaichs Trois Poèmes (2002), Eugenio Fagianis Stèle (2003), Samuel Adlers Sonata (2005) und David Briggs' Toccata Labyrinth (2006). Schon 1992 hatte er die Uraufführung von Anthony Newmans Second Symphony gespielt und 1995 Morgan Simmons' Sequencia Pedalia.

Als Komponist erhielt er selbst vom Kölner Dom den Auftrag, für Ostersonntag 2006 zur Einweihung der neuen Tuba- Hochdruckregister seine Easter Fanfares zu schreiben.

Im April 2008 war Stephen Tharp der Offizielle Organist für den Besuch Papst Benedikts XVI. in New York.

Sein Orgelspiel wurde live übertragen vom Englischen und Irischen Nationalen Fernsehen, von Radio Prag, orgelnieuws.nl in den Niederlanden, und in den USA im öffentlichen amerikanischen Sender Pipedreams. Im November 2006 strahlte Pipedreams eine komplette Sendung aus, die ausschließlich seiner Karriere gewidmet war, was ihn zu einem der ganz wenigen Organisten weltweit machte, die derart geehrt wurden. Er ist auch in ganz Amerika als Kammernusiker aktiv, der an der Orgel, dem Klavier und dem Cembalo gemeinsame Konzerte gab mit Künstlern wie Thomas Hampson, Itzhak Perlman, Jennifer Larmore, Rachel Barton Pine, The American Boychoir (Leitung: James Litton) und dem St. Thomas Choir (Leitung: John Scott, in Duruflés Requiem) an Orten wie der Carnegie Hall, dem Metropolitan Museum of Art, der Alice Tully Hall und Avery Fisher Hall im Lincoln Center.

Seine 13 Solo- Orgelaufnahmen sind zu finden bei den Labels JAV Recordings, Aeolus, Organum, Ethereal und sind erhältlich von der Organ Historical Society (OHS)

Seine letzte CD- The complete works of Jeanne Demessieux- hat im Februar 2009 sowohl "5 DIAPASON" der renommierten französischen Fachzeitschrift Diapason als auch den "Preis der deutschen Schallplattenkritik" (Mai 2009) erhalten.

Von 1995-1997 war Stephen Tharp Organist an der St. Patrick's Cathedral in New York und Associate Organist an der St. Bartholomew Church, New York, von 1998-2002. Er ist derzeit Artist-in-Residence an der Grace Church (Episcopal), New York, wo er mit dem Organisten und Chorleiter Dr. Patrick Allen zusammenarbeitet.

KIRCHENMUSIK MÜNSTER LINDAU

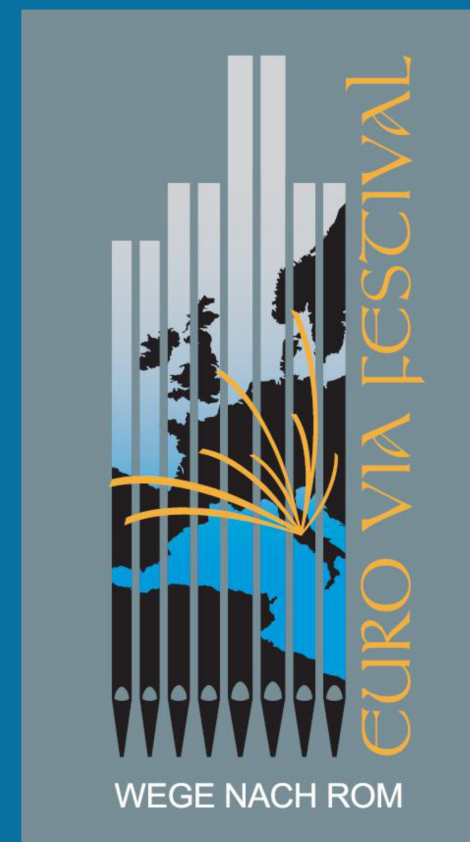
Orgelkonzert

Stephen Tharp
New York/USA

Sonntag 2. August 2009
17.00 Uhr

Rundfunkaufnahme
durch Bayern4 Klassik

Freundeskreis zur Förderung
der Kirchenmusik e.V.



Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Praeludium und Fuge Es-Dur, BWV 552

Trio Super: Allein Gott, in der Höh' sei Ehr', BWV 664

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

Ouvertüre zum Oratorium Paulus op. 36

(Transkription durch W.T.Best)

Jeanne Demessieux (1921-1968)

aus den zwölf Choral-Praeludien (1947)

Rorate Coeli

Domine Jesu

Attende Domine

Thierry Escaich (1965)

aus Trois Poèmes (2002)*

III. Vers l'Esperance

gewidmet und uraufgeführt durch Stephen Tharp

Charles-Marie Jean Albert Widor (1844-1937)

Orgel Symphony No. 8, op. 42, No. 4

VI. Adagio

VII. Finale

Stephen Tharp, gepriesen als "der Organist für den Kenner"

(Organ, Deutschland), als „der Interpret für den Intellektuellen“ (Het Orgel), als „in allen Details jedem Orgelvirtuosen gleichrangig“ (Zeitschrift The American Organist) und als „der umfassende kreative Künstler“ (Michael Barone, Pipedreams), ist anerkannt als einer der großen Konzertorganisten unserer Zeit.

Nachdem er 33 weltweite Konzerttourneen als Solist und mehr als 1300 Konzerte weltweit gespielt hat, hat er eine derjenigen internationalen Karrieren fest etabliert, die von den Kritikern allüberall am meisten Anerkennung und Ansehen erfahren; sie brachte ihm den Ruhm ein, der Konzertorganist seiner Generation zu sein, der am meisten und weitesten auf Tourneen unterwegs ist.

Stephen Tharp ist in dem Kompendium 'Who's Who in America' (2008) und 'Who's Who in the World' (2010) für seine ausgezeichneten Errungenschaften in der Musik eingetragen.

Seine umfassende Liste von Aufführungen seit 1987 enthält so herausragende Konzertsäle wie St. Bavo, Haarlem; The Royal Albert Hall, London; St. Eustache, Paris; Ste. Croix, Bordeaux; The Hong Kong Cultural Centre; die Rathäuser von Sydney und Adelaide, Australien; den Tschaikowsky Saal, Moskau; die Tonhalle Zürich; den Dom von Mailand, Italien; die Kathedralen in Köln, München, Passau, Weingarten und Würzburg; das Gewandhaus Leipzig; das Konzerthaus Dortmund; die Kathedralen von Antwerpen, Belgien; die Dvořák-Halle, Prag; die Hallgrímskirkja, Reykjavík, Island; The Kimmel Center, Philadelphia; The Crystal Cathedral, Garden Grove, California; The Riverside Church, New York City; Rice University, Houston; Spivey Hall, Atlanta; Severance Hall, Cleveland; Symphony Center, Chicago; sowie Cathedral of Our Lady of the Angels, Los Angeles.

Er war zentral vorgestellter Künstler bei nationalen wie regionalen Zusammenkünften des Amerikanischen Organistenverbandes (American Guild of Organists - AGO) und hielt Meisterkurse an der Yale University, am Westminster Choir College, dem Cleveland Institute of Music, der Bethel University, St. Paul, Minnesota, an den Hochschulen für Musik in Stuttgart, Trossingen und Bochum, sowie für die AGO.

Er war außerdem Mitglied der Jury bei Wettbewerben an der Juilliard School und der Northwestern University.

Stephen Tharp bleibt ein wichtiger Vertreter neuer Orgelmusik, vergibt immer neue Kompositionsaufträge und spielt zahlreiche Uraufführungen von Kompositionen für das Instrument. Das erste solche Stück war Jean Guillou's symphonische Dichtung Instants, op. 57, die Tharp am King's College, Cambridge, England, im Februar 1998 zur Uraufführung brachte.